

Bericht zum Zinsmanagement und Kreditcontrolling der Stadt Coswig (Anhalt) für das III. Quartal 2026

1. Anlass und Berichtsgrundlage

Der Zins- und Finanzbericht wird quartalsweise erstellt und informiert über die Entwicklung der Liquiditäts- und Investitionskredite sowie die hieraus resultierende Zinsbelastung. Im Mittelpunkt des vorliegenden Berichtes stehen die Veränderungen im III. Quartal 2026 und die zum Zeitpunkt der Berichterstellung am 14.09.2026 absehbare Entwicklung bis zum Quartalsende.

Da das III. Quartal zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht abgeschlossen ist, beruhen die Angaben für den Monat September teilweise auf der aktuellen Liquiditätsplanung. Die tatsächlichen Werte zum 30.09.2026 können hiervon abweichen.

2. Aktuelle Entwicklung im III. Quartal 2026

Kennzahl	Stand / Entwicklung
Liquide Mittel zum 01.09.2026	1.148.900,59 €
geplante Einzahlungen September	988.647,01 €
davon Neuaufnahme Liquiditätskredit	350.000,00 €
geplante Auszahlungen September	2.121.017,77 €
voraussichtlicher Kassenbestand 30.09.2026	16.529,83 €
Kassenfestkredite / Verbindlichkeiten 30.09.2026	17.150.000,00 €
Investitionskreditbestand 30.06.2026	8.827.456,03 €
Investitionskreditbestand 30.09.2026	8.715.684,24 €
Rückgang Investitionskredite im III. Quartal	111.771,79 €

3. Liquiditätsentwicklung

Zum 01.09.2026 standen liquide Mittel von insgesamt 1.148.900,59 € zur Verfügung. Für September werden Einzahlungen von insgesamt 988.647,01 € erwartet. Darin ist eine weitere Neuaufnahme von Liquiditätskrediten in Höhe von 350.000,00 € enthalten.

Den erwarteten Einzahlungen stehen geplante Auszahlungen von insgesamt 2.121.017,77 € gegenüber. Wesentliche Positionen sind der Personalaufwand mit 644.733,67 €, die Kreislage mit 400.897,00 €, geplante laufende Ausgaben von 508.994,75 € sowie investive Auszahlungen von 232.540,21 €.

Auf Grundlage der Liquiditätsplanung wird zum 30.09.2026 ein Kassenbestand von lediglich 16.529,83 € erwartet. Die Kassenfestkredite bzw. Verbindlichkeiten werden zum Quartalsende voraussichtlich 17,15 Mio. € betragen. Die Planung verdeutlicht damit weiterhin eine sehr angespannte Liquiditätssituation. Die laufenden Einzahlungen reichen nicht aus, um die für September erwarteten Auszahlungen ohne zusätzliche Liquiditätskreditaufnahme zu decken.

Historische Einordnung der Liquiditätsverschuldung

Die Entwicklung seit Einführung der Doppik zeigt, dass sich die Liquiditätsverschuldung auf einem dauerhaft hohen Niveau verfestigt hat. Der deutliche Anstieg im Jahr 2014 war insbesondere durch den Gesellschafterzuschuss von 4,4 Mio. € an die Wohnungsbaugesellschaft Coswig (Anhalt) geprägt. Die historische Entwicklung dient als Einordnung; Schwerpunkt des vorliegenden Berichtes bleibt die Veränderung im III. Quartal 2026.

Jahr	Liquiditätskredite
2013	6,241 Mio. €
2014	12,276 Mio. €
2018	14,414 Mio. €
2021	15,314 Mio. €
2023	13,572 Mio. €
2025	13,918 Mio. €
30.09.2026 (Planung)	17,150 Mio. €

4. Zinsmanagement der Liquiditätskredite

Die Zinsentwicklung bleibt aufgrund des gegenüber der früheren Niedrigzinsphase deutlich höheren Zinsniveaus ein wesentlicher Belastungsfaktor. Im III. Quartal sind insbesondere auslaufende Zinsbindungen und Anschlussfinanzierungen zu beobachten.

Der Kassenfestkredit bei der NRW.BANK über 5,0 Mio. € mit einem Zinssatz von 2,41 % lief zum 31.08.2026 aus und wurde bis zum 31.08.2027 zu 3,25 % verlängert. Damit erhöht sich die Zinsbelastung dieser Finanzierung. Ein weiterer Kassenfestkredit bei der BayernLB über 2,4 Mio. € mit 2,59 % erreicht im September 2026 das Ende seiner bisherigen Zinsbindung.

Der im Ergebnishaushalt zum Berichtszeitpunkt ausgewiesene Zinsaufwand ist nur eingeschränkt mit dem Jahresansatz vergleichbar. Bei den Liquiditätskreditzinsen wirkt sich die periodische Zinsabgrenzung auf den Buchungsstand aus; die korrespondierende Abgrenzung für 2027 konnte noch nicht vollständig vorgenommen werden. Aus dem aktuellen Buchungsstand kann daher nicht unmittelbar auf einen entsprechenden überplanmäßigen Mehrbedarf 2026 geschlossen werden.

Entwicklung der Zinsbelastung

Die historische Betrachtung verdeutlicht den erheblichen Effekt der Zinswende. Während die Stadt in der Niedrigzinsphase teilweise Zinserträge aus der Liquiditätsfinanzierung erzielen konnte, ist seit 2023 wieder eine deutliche Zinsbelastung zu verzeichnen.

Jahr	Zinsen Liquiditätskredite
2019	-27.800 €
2020	-74.300 €
2021	-14.400 €
2022	-29.000 €
2023	77.900 €
2024	652.300 €
2025	652.100 €
2026 voraussichtlich	rd. 620.000 €

5. Entwicklung der Investitionskredite

Im Bericht zum II. Quartal 2026 wurde für die Investitionskredite noch ein Bestand von rund 7,029 Mio. € ausgewiesen. Der zugrunde liegende Investitionskredit über insgesamt 3,1 Mio. € war bereits im Jahr 2024 abgeschlossen worden und in zwei Teilauszahlungen vereinbart.

Investitionskredite	30.06.2026	30.09.2026	Veränderung Q3
Kreditbestand	8.827.456,03 €	8.715.684,24 €	-111.771,79 €
Tilgung seit 01.01.	246.640,16 €	358.413,76 €	+111.773,60 €
Zinsaufwand seit 01.01.	66.695,20 €	110.268,44 €	+43.573,24 €
Kreditaufnahme im III. Quartal	0 €	0 €	keine

Die zweite vertraglich bereits 2024 vereinbarte Teilauszahlung von 1,55 Mio. € erfolgte zum 30.06.2026. Da der Bericht zum II. Quartal bereits vor diesem Zeitpunkt erstellt wurde, war diese Auszahlung dort noch nicht berücksichtigt und wird im vorliegenden Bericht erstmals dargestellt. Der tatsächliche Kreditbestand nach der Teilauszahlung betrug zum 30.06.2026 8.827.456,03 €. Durch die planmäßigen Tilgungen reduzierte er sich bis zum 30.09.2026 auf 8.715.684,24 €. Weitere Kreditaufnahmen erfolgten im III. Quartal nicht.

Der Kredit mit der Schuldennummer 239 für das Feuerwehrgerätehaus Coswig erreicht zum 30.09.2026 das Ende der Zinsfestschreibung. Der Restbestand beträgt zu diesem Zeitpunkt 282.651,61 €.

Langfristige Entwicklung der Investitionsverschuldung

Im Gegensatz zur Liquiditätsverschuldung konnte der Bestand der klassischen Investitionskredite langfristig deutlich reduziert werden. Die zwischenzeitlichen Erhöhungen sind insbesondere auf notwendige Investitionsfinanzierungen zurückzuführen.

Jahr	Investitionskredite
2009	13,142 Mio. €
2013	9,277 Mio. €
2018	9,195 Mio. €
2021	7,756 Mio. €
2023	6,617 Mio. €
2024	6,436 Mio. €
30.09.2026	8,716 Mio. €

6. Bewertung und Ausblick

Die quartalsweise Betrachtung zeigt, dass sich die Investitionsverschuldung durch die laufende Tilgung weiter reduziert, während die Liquiditätsverschuldung das zentrale finanzielle Risiko bleibt. Für September ist trotz eines Anfangsbestandes von rund 1,149 Mio. € eine zusätzliche Liquiditätskreditaufnahme von 350.000 € erforderlich.

Neben der Höhe der Liquiditätskredite gewinnt die Zinsstruktur zunehmend an Bedeutung. Auslaufende Zinsbindungen können bei Anschlussfinanzierungen zu höheren Zinssätzen und damit zu zusätzlichen Belastungen des Ergebnishaushaltes führen. Die Fälligkeiten der bestehenden Kassenfestkredite sind daher fortlaufend zu überwachen und Anschlussfinanzierungen rechtzeitig vorzubereiten.

Für das IV. Quartal sind insbesondere die tatsächliche Entwicklung des Liquiditätsbestandes zum 30.09.2026, die weitere Inanspruchnahme der Liquiditätskreditlinie, die Entwicklung der Zinsbelastung sowie anstehende Anschlussfinanzierungen zu beobachten. Die nachhaltige Entlastung der Zins- und Liquiditätssituation bleibt eng mit einer Verbesserung des strukturellen Haushaltsausgleichs verbunden.